

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6000-52.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellschein. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle, Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Sieblich; die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 60 Wfg. für örtliche Anzeigen; 60 Wfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Reklamen; M. 3.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unverändert Anzeigen entsprechende Nachlag. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zügen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, in der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lügow 6202 und 6203.

Donnerstag, 24. Juli 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 325. • 67. Jahrgang.

Die Nationalversammlung.

(Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts)
mz. Weimar, 23. Juli.

Am Regierungstisch: Bauer, Müller, Roste, Erzberger, Schmidt und Schilde.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10.25 Uhr. Einziger Gegenstand der Tagesordnung:

Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Reichsministerpräsident Bauer:

Meine Damen und Herren! Sie haben vor 14 Tagen unter dem Zwang der Weltlage den Friedensvertrag ratifiziert. Damit ist eine Epoche abgeschlossen, die den ganzen Aufstieg Deutschlands und seinen traurigen Zusammenbruch umfasste. Der bitterste Augenblick muß uns Veranlassung geben, die Bilanz unserer Lage zu ziehen, mehr aber noch die künftige Marschroute zu bestimmen, die für die deutsche Republik sich ergibt. Arbeit ist die Erfüllung des Vertrages und Wiederaufbau unseres zusammengebrochenen Volkes, anseher zerrütteten Wirtschaft, unseres schwergefährdeten sittlichen Bewußtseins. All das muß mit den gleichen Mitteln, auf dem gleichen Boden geleistet werden.

Die Revolution hat uns freie Bahn geschaffen; aber es war die freie Bahn, wie sie die Vernichtung auf dem Schlachtfeld schafft.

Acht Monate sind seitdem ins Land gegangen, größtenteils den Aufräumungsarbeiten gewidmet, aber auch dem Ausbau des neuen Staatshauses, das Sie in diesen Tagen durch die Annahme der neuen Verfassung krönen werden. Damit ist die demokratische Republik unter Dach und Fach. Damit hat die deutsche Nationalversammlung den festen Willen, ihre große Aufgabe zu lösen bewiesen. Es verdient festgehalten zu werden, daß die Herren der äußersten Rechten gerade diesen Augenblick, der das Hohenzollernsche Kaiserreich auf immerwiedersehen zu den Toten legt, dazu benutzt haben, die Wiederherstellung der Monarchie der Hohenzollern als ihren ersten Programmpunkt zu erklären. Daß sie die Revolutionsregierung für diesen Frieden verantwortlich machen, und daß sie der heutigen parlamentarischen Regierung den Kampf ansagen bis aufs Messer, das ist uns nichts neues. Wir sind zum Kampfe gerüstet, auch zum Kampfe gegen Geschichtsfälschung. Ich verzichte darauf, die demokratischen Ertragsenschaften der letzten acht Monate aufzuzählen.

Kein anderes Volk kann sich solch reiner Demokratie rühmen.

Wann genügt ist noch das eine oder das andere zu tun oder zu bessern. Ich erinnere nur an die grundlegende Umgestaltung unseres Strafrechts und unseres bürgerlichen Rechts, die bereits in vollem Gange ist und die Demokratisierung unserer Rechtsprechung bringen wird. Aber wenn es wirklich da und dort noch fehlt, so ist es nicht ein Fehlen von Rechten des Volkes, sondern ein Fehlen von Fähigkeiten, diese Rechte in vollem Umfange auszuüben. Damit bin ich aber bei der Zukunft und ihren Aufgaben. Wir müssen die Kräfte im Volke schaffen und ausbilden, welche die Demokratie, soweit sie noch auf dem Papier steht, ins Leben übertragen. Wir müssen die Waffen der Bildung und der Erkenntnis an das ganze Volk verteilen. Das ist die einzige Befähigung des Proletariats die uns den Sieg für das ganze Volk verbürgt. Mit Gewaltsmitteln ist keine Entwicklung zu fördern. Jedes Handwerk setzt eine Lehrzeit voraus, und das Regierungserst recht. Wir müssen wieder Respekt vor Sachkenntnis und Erfahrung bekommen. Wir müssen jedem Befähigten die Erwerbung dieser Sachkenntnis und Erfahrung möglich machen, damit die Demokratie in der deutschen Republik keine Auserlesenen, sondern der Geist des Volkes werde. Meine Damen und Herren! Das sind Winzenwahrheiten; aber sie sind uns in der Bewahrung dieser Zeit fast verloren gegangen, wo viele in der leicht erwerblichen Mittelschicht einer Partei das Recht auf eine Führerschaft erbilden, ja, wo ganze Parteien, trotzdem die Mitglieder darstellen, das Recht auf eine Diktatur ihrer Mitglieder über die Mehrheit des Volkes proklamieren. Die Herren Unabhängigen sind es, die diese Diktatur des Proletariats als die politische Notwendigkeit der nächsten Zeit ansprechen. Aber schon das Schlagwort an sich ist unzulässig. Welche Kreise des Proletariats lehnen diese Diktatur wie jede andere ab. Selbst Friedrich Adler, der rabulische Herrscheische Führer, hat auf der Wiener Reichskonferenz nachgewiesen, daß an eine Diktatur des Proletariats nicht gedacht werden kann. Was die Unabhängigen Sozialdemokraten wollen, wäre nicht einmal eine Klassenherrschaft, sondern eine Zwangswirtschaft eines Teiles einer Klasse.

mit der übergroßen Mehrheit des Volkes lehnen wir jede Diktatur als ein brutal-gewaltiges und unzulässiges Mittel auf entschiedenste ab.

Eine Diktatur kann keine neuen Kräfte schaffen. Sie kann die innere Natur der Dinge nicht verändern, ganz besonders nicht auf wirtschaftlichem Gebiete. Wenn Sie Beweise dafür haben wollen, so sehen Sie doch nach Rußland! Meine Damen und Herren! Eine Revolution der Experimente — sozihin der mißglückten Experimente — das mache ich nicht mit. Auf der anderen Seite sind wir auch nicht ängstlich vor jedem Wagnis. Jeder Löhne, aber den Verhältnissen und Bedürfnissen angepaßte Fortschritt trägt das vorsichtige Tempo in sich, das sich gewaltsam nicht ändern läßt, ohne Rückschlüsse herbeizuführen. Wer dieses Tempo übermäßig beschleunigt, ist kein Bahnbrecher der Revolution, sondern ein Schrittmacher der Reaktion. Er zerstört die wirtschaftlichen Grundlagen der Allgemeinheit, er weckt die

Abkehr, den Widerstand und schließlich die Gegenrevolution. In diesem Zusammenhang spricht der Ministerpräsident über die wilden Streiks der letzten Wochen, die nichts anderes als unblutige Putzschneien, die der Mehrheit der Bevölkerung und gerade dem arbeitenden Volk durch ihre Störung der Nahrungsmittelversorgung unblutige Wunden und mehr Schäden zufügen als je ein Straßenkampf. Nun haben alle Berufsgruppen, die in den letzten Wochen durch Streiks die Existenz der Republik in Frage gestellt haben, empört jene Forderung zurückgewiesen, als handle es sich bei diesen um politische Kämpfe. Es ist selbstverständlich — und die Regierung, die in ihrer großen Mehrheit aus Sozialdemokraten besteht, wird es am allerwenigsten leugnen — die breiten Volksmassen haben Grund zur Unzufriedenheit. Die Unruhe in unserer Arbeiterschaft ist nicht auf Streiklust und nicht auf Arbeitsruhe zurückzuführen. Der würde am allerwenigsten Abhilfe schaffen können, der nicht den berechtigten Kern in dieser Streikbewegung zu erkennen vermag: auf der einen Seite Genußsucht und ziellose Verschwendung, ein Krassen, dank einem sinnlos verteuerten Schleichhandel auf Kosten der Allgemeinheit, Kapitalflucht und Verschiebung von Vermögenswerten; auf der anderen Seite trotz aller Erhöhungen immer noch Löhre, die kaum zum Bezug der rationierten Lebensmittel ausreichen. So stellt sich weiten Arbeiterkreisen heute die allgemeine Lage dar. Und nun greifen sie zu dem einzigen Mittel, das nicht bessert, sondern verblümmern kann, zum Streik. Auf wessen Anraten? Wer hat zum mindesten nicht abgeraten, nicht vor den Folgen gewarnt. So lange die Herren Unabhängigen nicht den Fuß aufbringen, offen und gerade Front zu machen, müssen sie sich den Vorwurf der Zweideutigkeit gefallen lassen. Meine Damen und Herren! Eine Regierung, die diesen Namen verdient, muß handeln. Ihre Aufgabe ist nicht die, vor jedem leichtfertigen dem Jaun gebrochenen Streik zu kapitulieren; aber es ist ihre Aufgabe, berechtigte Gründe zur Unzufriedenheit zu beseitigen und ihre Volksgenossen darüber aufzuklären, was heute durch keine Macht zu ändern ist, was als künftige Erbschaft des Krieges gemeinsam getragen und abgetragen werden muß.

Was sich im neuen Deutschland am gründlichsten geändert hat, das sind die Machtverhältnisse im Wirtschaftsleben; auf der einen Seite außerordentliche Entwertung des Kapitals, auf der anderen außerordentliche Steigerung der Löhne. Das hat von Grund aus das Machtverhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern umgestaltet. Der Anteil, den der eine oder der andere aus der gemeinsamen Arbeit zieht, duldet keinen Alleinbesitz und kein alleiniges Bestimmungsrecht des Unternehmers mehr. Die Macht des Arbeiters ist gewachsen. Seine einstige Rechtslosigkeit gehört der Geschichte an. Diese Umschichtung und ihr Einfluß auf den Wirtschaftsprozess muß ihren Ausdruck auch in den öffentlichen Einrichtungen finden. Darum wird Ihnen die Reichsregierung

ein Gesetz über Arbeiterräte und Wirtschaftsräte vorlegen, das den Arbeiter aus seiner bisherigen Stellung lediglich als Arbeitskraft heraushebt und ihn zum Mitbestimmter im Produktionsprozess macht. Nicht mehr allein der kapitalistische Besitz, sondern die produktive Mitarbeit verleiht im neuen Deutschland Recht und Anteil. Das ist der große Gedanke dieses Gesetzes, das damit die Idee des Kapitalismus endgültig verneint. Während die Reichsregierung so generell das Machtverhältnis innerhalb des Wirtschaftslebens auf neue Grundlagen stellt, geht sie in besonderen dazu geeigneten Fällen weiter. Sie gibt aus dem Arbeitsprogramm des Kabinetts Scheidemann, das von ihr übernommen wurde, die Konsequenzen, indem sie diesem hohen Haupte in der nächsten Tagen einen Befehlenskurs vorlegen wird, monoch die dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen- und Erzeugungsanlagen (über 5000 Kilowatt), so weit sie nicht bereits kommunalisiert oder im Besitz der Einzelstaaten sind, sowie die Hochspannungsleitungen (über 50 000 Volt) in den Besitz des Reichs übergeführt werden. Ein weiteres Gesetz, das die Braunkohlerzeugung sozialisieren soll, führen wir binnen kurzem zur Vorlage reif zu machen. Damit werden zwei Wirtschaftsbereiche von kaum zu unterschätzender Bedeutung in den Allgemeinbesitz übergeführt.

Aber auf eines darf ich hinweisen. Der Herr Reichsfinanzminister hat Ihnen seine Pläne mitgeteilt. Das Reichsnotopfer und die Umjahreuer sind bereits dem Staatenausgang zugegangen. Der Entwurf einer Reichsabgabenordnung folgt dieser Tage. Geht es werden soll diese neue, von sozialer Gerechtigkeit getragene Steuerreformgebung durch

eine Reichseinkommensteuer, die durch das ganze Reich gleichmäßig veranlagt werden soll und die ihrerseits wiederum notwendigerweise zur Schaffung einer Reichssteuerverwaltung führen wird. Damit ruht die Reichsfinanzgesetzgebung im weitesten Umfang in den Händen des Reichs. Die Verfassung schafft eine Reichseisenbahn. Die Sozialisierung von Elektrizität und Braunkohle, der bald der übrige Bergbau folgen soll, macht das Reich zum wichtigsten Faktor des Wirtschaftslebens. Mit diesen drei Mitteln ist im demokratischen Staat die Mehrheit des Volkes jederzeit in der Lage, dem deutschen Wirtschaftsleben die Stellung und den Inhalt zu geben, den sie für richtig und möglich hält. Das Reich ist niemand gegenüber — sei es die Großindustrie, sei es sonst ein Konzern — in Zukunft machtlos. Wir haben den uns gewordenen Auftrag des Volkes erfüllen wollen. Das zeigt Ihnen die Tatsache, daß wir diesen Zustand herbeigeführt haben, oder ihn ebensfalls, auch durch die Schaffung zwerdientlicher Monopole herbeiführen wollen.

Nach dem politischen werden wir auch die unpolitischen Schicksalsbestimmungen in die Hand des Volkes selbst legen. Ein Wort zu der viel herbedeten Planwirtschaft. Das Kabinett hätte diese Zwangswirtschaft

aller Zweige der Wirtschaft abgelehnt. Die sozialistischen Mitglieder des Kabinetts taten dies vor allem, weil sie in der Planwirtschaft die ernsteste Gefahr für die volle Durchführung des Sozialismus erblickten.

Die Regierung will die Zwangsjacke der Kriegsgesellschaften nicht gegen eine neue, dem Frieden zugeschnittene vertauschen.

Die Reichsregierung hat sich zur verfassungsmäßigen und gesetzlich festgelegten Schaffung von Betriebsräten und von Bezirkswirtschaftsräten, die im Wirtschaftsrot ihre Stütze finden sollen, entschlossen. Das Gesetz über die Betriebsräte wird Ihnen in diesen Tagen, der zweite Teil über die Bezirkswirtschaftsräte im Herbst zugehen. In ihnen werden Organe geschaffen, auf denen die kommende Gemeinwirtschaft ruhen muß, die nicht wie unter dem Schlagwort Planwirtschaft stehend, den Unternehmer bezwingen, stärken und vor der Sozialisierung schützen wird, sondern, wie ich schon vorher gesagt habe, den Arbeitnehmer als Mitarbeiter und Mitarbeiter neben dem Arbeitgeber sehen wird. Aber weiter:

Die Regierung hat den Vertrag von Versailles vor allem der Erhaltung der Reichseinheit wegen unterzeichnet.

Diese würde aber, das wird mir dieses Haus bestätigen, auf das ernsteste gefährdet, wenn wiederum von Berlin aus zentralistisch und behördlich das ganze Wirtschaftsleben zergangelt würde. Der stärkste Grund aber gegen eine Gestaltung des gesamten Wirtschaftslebens nach einem Schema ist der, daß die Bedürfnisse der einzelnen Industrien völlig verschieden sind, daß die Kraftverhältnisse der einzelnen Wirtschaftszweige nicht mit ein- und derselben Maßzahl gemeßt werden können. Alle diese Überlegungen haben uns zu dem Entschluß gebracht, alten Zwang zu brechen und neuen Zwang nicht einzuführen. Wir werden daher entschlossen an dem

Abbau des Nestes der Kriegswirtschaft

gehen. Die Kriegsgesellschaften sind aus der Not der Blockade geboren. Die Aufhebung der Blockade muß ihre Ende herbeiführen. Für unsere künftige Wirtschaftspolitik werden drei Gebote richtunggebend sein:

1. Sozialisierung, soweit wie möglich, und keinerlei Erschwerungen für die künftige durchgehende Sozialisierung.
2. Sicherstellung des Bedarfs der Kinder, bemittelten an Nahrung und Kleidung.
3. Fernhaltung überflüssiger Luxusimporte, die unsere Zahlungsmittel verschlechtern müßte, und überhaupt jeder Einfuhr, die unseren Arbeitsmarkt ungenügend beeinflussen würde.

In den Grenzen dieser drei Gebote oder Freiheit der Wirtschaft, Heranziehung jeder Initiative und jeder Kredite, der Zentralisation der Wirtschaft an der Aufforstung unseres Wirtschaftslebens. An der Spitze aller Bemühungen, die Volkswirtschaft zu bessern, muß natürlich

die Ernährungsfrage

stehen. Die Reichsregierung hat bereits 1 1/2 Milliarden ausgemworfen, um eine Verbilligung der ausländischen Lebensmittel herbeizuführen. Das Ende der Blockade muß von ihr mit aller Energie dazu ausgenutzt werden, um weitere Milderungen zu erzielen, um durch künftige Abschlässe und Erreichung vorteilhafter Kredite den Schleichhandel durch das einzige Mittel unschädlich zu machen, das durchweg durch billige Angebote von Nahrungsmitteln geschehen muß.

Auf eine Nationalisierung der wichtigsten Bestandteile der Volksernährung und der Volkserzeugung werden wir einstweilen nicht verzichten können.

Aber bei dem allgemeinen Abbau der Kriegsgesellschaften soll einzig und allein darauf Bedacht genommen werden, daß auf allen Gebieten der freie Handel nicht wieder zum verantwortungslosen Handel mit den Interessen der Allgemeinheit werde. Die aus der Kriegswirtschaft stammende Zentralorganisation der Reichsriegsalliierten-Gesellschaft wird abgebaut. Ein weiterer Schritt auf dem Wege, die aus den Kriegsverhältnissen hervorgegangenen Zentralorganisationen zu beseitigen, ist die Aufhebung der Devisenordnung. Die Aufhebung setzt voraus eine Ergänzung der Vorschriften gegen die Abwanderung des Kapitals nach dem Ausland. Sie bringt andererseits eine wesentliche Erleichterung des Wobverlehrs. Die zunächst nur noch als Folgeerscheinung der Devisenordnung aufrecht erhaltene Zensur des Brief- und Telegrammverkehrs kann endgültig beseitigt werden. Notwendig natürlich und nicht zu entbehren ist bei allen diesen Erleichterungen die von mir bereits erwähnte Kontrolle der Ein- und Ausfuhr und die dadurch zu erzielende Beteiligung des Reichs und der Interessenten einchl. der Verbraucherorganisationen und der Preisgestaltung und Verteilung. Die wirtschaftliche Schwäche bedarf hier mehr denn je der staatlichen Unterstützung. Sie sehen an meinen Bedürfnissen nehmen wir das Maß für unsere wirtschaftspolitischen Schritte. Daran wollen wir weiter bauen. Zahlreiche Grundstücke, die sich im Besitz des Reichs befinden und nicht mehr ihren ursprünglichen, meist militärischen Zwecken dienen, sollen für die Zwecke der Ansiedlung weit unter dem heutigen Tagewert abgegeben werden. Trotz der furchtbaren Finanzlage des Reichs glauben wir, dieses Opfer bringen zu müssen. Da es nicht möglich ist, allen berechtigten Ansprüchen mit ständigen Lohnsteigerungen zu folgen, muß der organische Weg beschritten werden um die Lebensverhältnisse mit den Löhnen und Gehältern in Einklang zu bringen. (Der Ministerpräsident spricht weiter.)

Schulfeiern nach Verabschiedung der Verfassungsvorlage.

mz. Berlin, 23. Juli. Am Tage nach der Verabschiedung der Reichsverfassung sollen würdige öffentliche Feiern und Vorträge in den Schulen und Hochschulen, abgehalten werden.

Der Friedensvertrag für Österreich.

mz. St. Germain, 23. Juli. In einem besonderen Abschnitt des Friedensvertragsentwurfs über die Wiedergutmachung wird von Österreich die Herausgabe von Urkunden, Altertümern, Kunstwerken und wissenschaftlichen Gegenständen...

Deutsche Eindrücke eines Amerikaners.

Paris, 21. Juli. Der Präsident der Bostoner Handelskammer, Filene, der seit April die wirtschaftliche Lage in Europa studiert hat und eine längere Reise durch Deutschland machte...

Das kommunistische Programm.

Bern, 21. Juli. Der 'Avanti' veröffentlicht das Programm der Dritten Internationale, datiert vom 1. Januar 1919 und unterzeichnet von Lenin und Trotzky...

(Schluß.)

Nachdruck verboten.

Abendsonne.

Von A. L. Lindner.

Die spielenden Kinder unter waren dahingelaufen, es war still geworden am See, nur von ferne tönten Ruderschläge, und in einem Vorarten lag eine Drossel. Da sagte Christine in das friedlich andächtige Schweigen hinein: 'Mutter, uns ist es so schön!'...

Deutschland.

Das Gesetz über die Steuerflucht.

Weimar, 22. Juli. Das bereits seit längerer Zeit angekündigte Gesetz über 'ergänzende Maßnahmen gegen die Kapitalabwanderung ins Ausland' ist der Nationalversammlung jetzt zugegangen. Es knüpft daran, daß die bisher gültige Devisenordnung aufgehoben werden soll...

Die Überführung der Staatseisenbahnen auf das Reich.

mz. Weimar, 22. Juli. Durch Verfügung des Reichspräsidenten vom 21. Juli wurde Reichsminister Dr. Voss mit der Leitung der Vorbereitungen für die Überführung der Staatseisenbahnen auf das Reich und mit der Bildung eines Reichsverkehrsministeriums betraut.

Demokratischer Parteitag.

mz. Berlin, 22. Juli. Der demokratische Parteitag wählte heute den Abgeordneten Friedrich Raumann zum ersten Vorsitzenden der Partei.

Der Abbau des Militärflugwesens.

mz. Berlin, 22. Juli. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wird der gesamte bisherige Betrieb der Flugzeugmeisterei Adlershof in aller nächster Zeit aufgelöst.

Die Bankbeamten.

mz. Berlin, 21. Juli. Bis der Alldeutsche Verband der Deutschen Bankbeamten mittelst, haben sich die Berliner Bankleitungen geweigert, mit den Angestellten und Arbeitervereinigungen über die geforderte Ausschließung von Reichsfeinden in Unterhandlung zu treten.

verhandeln. Es steht also zu erwarten, daß die Verhandlungen in den nächsten Tagen beginnen werden und daß damit der durch die Verzögerung der Bankleitungen geschaffene neue Konfliktstoff, der bereits bei der Mitteldeutschen Creditbank Berlin und der Kommerz- und Diskontobank Hamburg zur Überreichung befristeter Erklärungen geführt hat, zunächst aus dem Wege geräumt wird.

Stillelegung infolge Material- und Kohlenmangels.

mz. Berlin, 23. Juli. Laut 'Berl. Lokalanz.' wurden einzelne Abteilungen der Aktiengesellschaft Julius Wintz wegen Kohlen- und Flechtmangels stillgelegt. Circa 150 Beamte wurden entlassen.

Unruhen in Heilbronn.

mz. Heilbronn, 22. Juli. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr fand vor der Kaserne des 13. Jägerbataillons, das seit seinem Einzug am 18. Juli die besonderen Mißgunst des aufgebehten Volkes erfreut, eine Kundgebung statt, wobei die Menge in die Kaserne einzudringen versuchte.

Spartakistische Umtriebe in Eisenach.

mz. Berlin, 22. Juli. Aus Eisenach meldet die 'Rostische Zeitung': In der vergangenen Nacht machten spartakistische Elemente einen Überfall auf den vor zwei Monaten durch einen ähnlichen Angriff zerstörten Güterbahnhof Eisenach.

Kommunistische Gewalttätigkeiten in Stolp.

mz. Stolp, 22. Juli. Im Anschluß an eine Versammlung der Kommunisten und Unabhängigen vor dem Rathaus kam es zu Gewalttätigkeiten, Ausschreitungen und Plünderungen verschiedener Geschäfte. Die Polizei, die gegen die Plünderer machtlos war, rief das hier liegende Infanterieregiment Nr. 3 zu Hilfe.

Litauen und Polen.

mz. Berlin, 23. Juli. Nach einer Meldung der 'Post' haben die Polen die litauische Demarkationslinie überschritten und Teile Litauens besetzt, deren Bevölkerung angeblich die Vereinigung mit Polen verlangt.

Lirpiz-Erinnerungen.

Noch im Laufe dieses Monats Juli werden die 'Erinnerungen' des Großadmirals v. Tirpitz im Leipziger Verlag von H. F. Köhler erscheinen. Der Schöpfer der so traurig zugrunde gegangenen deutschen Flotte behauptet im Vorwort, die verzweifelte Lage Deutschlands zwinge ihn, gegen seine persönliche Neigung, bei Lebzeiten zu dieser Veröffentlichung...

'Doch, ich habe es mir schon öfter überlegt, möchte immer noch nicht heran, aber nun bin ich mit mir ins reine gekommen.' 'Die Schleierschwänze auch?' stotterte sie. 'Ja', sagte er mit heroischer Anstrengung, 'die Chanxitos auch, und die Mondfische und die Makro-roden - alle. Sie sind ja nett und haben mir viel Spaß gemacht. Wenn ich früher aus den Sitzungen kam, war mein erster Gang zu ihnen, man hat eben Sehnsucht nach etwas Lebendigem. Aber seit einiger Zeit ist mir's, als könnte ich sie erbeben. Und Bud und Kiebs sind ja schließlich auch noch da für den alten Tieronkel. Wir haben immer so viel anderes zu tun, seitdem wir hier draußen wohnen. Du liest mir vor, wir gehen spazieren, wir schwimmen von alten Zeiten; um die Wirtschaft muß ich mich als ordentlicher Herrscherr doch auch kümmern - nein - ich brauch' die Fische nicht mehr, mein Christindchen.'...

'Liebster Bruder, das steht in Gottes Händen. Inzwischen laß uns dankbar sein für jeden Tag, an dem wir uns Liebes tun dürfen. Aber komm jetzt hinein; der Nebel steigt und es wird kühl.' 'Als sie nach dem Tee bei der Lampe saßen, als Bud in seinem Körbchen schlief und Kiebs unter seiner gestülpten Decke holte Eilhard seine Geize. 'Ach kann nicht mehr viel. Man erhöhnt sich das Spielen ab, wenn kein Mensch da ist, der zuhören mag und das Viehzeug unmissfällisch ist. Aber heute ist mir so, als möchte ich's mal wieder versuchen.' Behutjam nahm er das Instrument aus dem Kasten, stimmte und begann zu spielen, langsam und nicht ohne Fehlerliffe, aber Christine hätte es nicht schöner finden können und wenn 'Frau Anzelinas' hässliche Engländer um sie herum musiziert hätten. Oh, ihre Abendsonne wurde immer leuchtender. Ihr vor's als Schritte sie geradewegs in das Goldene Tor hinein. Möchte die Zukunft bringen, was sie wollte, möchte der Weg, den sie wand in Hand mit Eilhard durchwachen durfte, lang sein oder kurz; ihr Abendlied würde vollkommen gewesen sein. Vollkommen schon hindon. Wem wurde es so aut? Und dann erst in der Twilight, wo jene himmlischen Gestalten nicht fragen würden nach Mann und Weib, wo auch dem Irren der Mutter Verstehen und Vergebung zuteil werden würde. 'Das 'Mir' von Boch und das 'Dingo' waren verflungen, und was etwa die Finger verändert hatte die Empfindung gutaemacht, die heute Eilhard wie ein warmer Strom erfüllte. Jetzt sang er in eine kleine, kindlich-heitere Melodie über. 'Kennst du das, Christine?' Sie verneinte. 'Nicht? Und dabei ist's so recht etwas für dich oder eigentlich für uns beide. Ach wüßte es, weil ich an den Text dachte: Ein Bruder und eine Schwester - Nichts Treueres kennt die Welt. Sein Glücklein hat's fester, Als ein am andern hält.' 'Ende.'

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsminister seien vom Reichskanzler mit Absicht künstlich ferngehalten worden. Bethmann habe alles allein gemacht, und zwar am Fernsprecher in Hofenfinow. Aber wie er, Tirpitz, nachträglich mit innerer Erschütterung aus den Akten ersehen habe, sei schon am 11. Juli in Berlin bekannt gewesen, daß die Entente in Belgrad zum Nachgeben geraten habe. Bethmann habe auch schon am 13. Juli den wesentlichen Inhalt des beabsichtigten Ultimatums Österreichs an Serbien gesandt (Dies ist bisher sowohl von Jagow als auch von Zimmermann und Bethmann bestritten worden.) Bethmann habe also die Mittel, den furchtbaren Knoten zu entschürzen, in der Hand gehabt. Aber aus der Erkenntnis, daß die Entente keinen Krieg wollte, habe er den Schluß gezogen, daß Deutschland sich alles erlauben und ohne Rücksicht auf die Entente den Einmarsch in Serbien erzwingen könne. Im übrigen meint Tirpitz, Bethmann habe auch schuld an der überführten Kriegserklärung an Frankreich und Rußland. Nicht unwichtig ist in diesem Zusammenhang die Wagnisung Tirpitz, der sogenannte Konferenzvorschlag (Erst Ende Juli 1914 sei geeignet gewesen, den Krieg zu vermeiden. Er, Tirpitz, der Altdeutsche, der verslossene Führer der Vaterlandspartei, geht mit den Engländern in seiner Kritik aufschreiend schonend um. Das einzige, was er ihnen vorzuwerfen sich getraut, ist Handelsneid. Man wird das Gefühl nicht los, als wolle Tirpitz in seinen Memoiren um gut Wetter bitten, falls es zu seiner Auslieferung nach London kommt. Nicht bescheiden klingt es auch, wenn Tirpitz über den entscheidenden Ausgang des Kriegs urteilt: „Auf einen vollen Sieg, auf ein Niederringen Englands konnten wir von vornherein nicht rechnen, wohl aber kann ich die Überzeugung aussprechen, daß unsere Seemacht gut und schon stark genug war, um England so zu bedrängen, daß wir zu einem Frieden kommen konnten, der uns die Möglichkeit gab, unsere schweren Verluste nach dem Krieg wieder auszugleichen.“ Das sagt derselbe Tirpitz, der uns der Versuch, England mit dem verscharften U-Bootkrieg auf die Knie zu zwingen. Aber solchen Wandel der Anschauungen haben ja noch andere Leute durchgemacht. Unverständlich ist nur, daß Herr v. Tirpitz in seiner Stellungnahme zur innerdeutschen Politik so außerordentlich großen Schwankungen unterworfen ist, und zwar innerhalb ein- und desselben literarischen Produktes. Er erklärt nämlich am Ende der Einleitung seines Buches, er glaube nicht, daß der Wiederaufstieg des deutschen Volkes durch eine republikanische, also die gegenwärtige, Staatsform geschehen könne. Und in einem der Briefe, die er sein Kriegstagebuch nennt und den Memoiren als Anhang angehängt, schreibt er am 20. September 1914, also unmittelbar nach der unglücklichen Karneschlacht aus dem Stabes Hauptquartier an seine Frau: „Durch den Zusammenbruch... sind die furchtbaren Opfer ohne Erfolg verursacht worden und ist Deutschland in eine überaus gefährliche Lage gekommen. Alles ist letzten Endes der Spielerei zu verdanken. Hielte ich nicht, daß das Volk und seine Kraft. Mit dem bisherigen Klassen- und Klassenwesen ist es vorbei. Sieg oder Niederlage, wir bekommen die reine Demokratie. Was ist nun richtig, und welches ist der wahre Tirpitz?

Erläuterung der Wiesbaden-Kastel-Obst. Seit Dienstag verkehrt auf der Strecke Wiesbaden-Kastel-Obst ein Zugpaar E 44/45, Wiesbaden ab 7.50 Uhr vorm., Kastel an 8 Uhr, ab 8.15 Uhr, Kastel an 8.30 Uhr; Höchst ab 11.55 Uhr vorm., Kastel an 12.20 Uhr nachm., ab 12.28 Uhr, Wiesbaden an 12.35 Uhr nachm. In den Zügen bleibt stets ein Wagen 1. bis 2. Klasse für Zwecke des Oberkommandos vorbehalten, sonst ist er in 2. und 3. Klasse für den Zivilverkehr freigegeben. Eine Durchführung dieser günstigen Gelegenheiten bis Frankfurt würde jedenfalls von der Handelswelt sehr begrüßt werden; zumal die Erleichterungen, die wir vertrieht, von Anfang dieser Woche ab durch Wiedereinführung direkter Schnellzüge zwischen Mainz und Frankfurt erfolgen sollten, von der Kommission in Trier förmlich abgelehnt worden sind.

Der Viehverkauf des Schlachtwiehs durch die Viehhändlerverbände. Die Tätigkeit der Viehhändlerverbände wird in der Öffentlichkeit öfters stark bemängelt und ihnen angehängt der großen Überschüsse, die sie vielfach erzielen, die Hauptschuld an der Fleischverknappung beigemessen, während insbesondere die Landwirte über zu niedrige Preise klagen. Im Hinblick hierauf sendet uns der Viehhändlerverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden-Frankfurt a. M. folgende Mitteilung, die wir zum Abdruck bringen, ohne uns damit identifizieren zu wollen: Die ungünstigen Verhältnisse- und Futterverhältnisse haben schon seit längerer Zeit dazu geführt, daß von der Übergabe des Schlachtwiehs auf dem Hof des Viehhalters im Lande bis zur Schlachtung in der Stadt ein ziemlich erheblicher Minderwert eintritt. Der Viehhalter kann naturgemäß hierfür nicht in Anspruch genommen werden und der Viehhändler, in der Hauptsache die laufende Kommone beim der Fleischmeister, kann mit Rücksicht auf die bestehenden Höchstpreise für Fleisch usw. einzelne größere Verluste bei einem Schlachtwiehs häufig nicht wieder herausholen. Daraus hat sich von selbst ergeben, daß die mit der Aufbringung und Übergabe betrauten Viehhändlerverbände als Pächter aufzutreten müssen, d. h. sie kaufen die Tiere fest vom Viehhalter und verkaufen sie dann wieder nach dem Transport auf Grund vereinbarter Bedingungen. Daß diese Vertriebsbedingungen nicht leicht festzusetzen sind, kann man sich bei dem schwankenden Wert des Schlachtwiehs wohl denken. Die Verhandlungen zwischen den Viehhältern und den Viehhändlerverbänden sind deshalb stets in der beiderseitigen Rücksicht geführt worden, daß weder der Viehhändlerverband noch der Viehhalter Verluste oder Gewinne an den Viehhältern machen soll. Es ist nun interessant, daß für die Viehhändlerverbände nach dem Zentralviehhof Berlin aus der Provinz Brandenburg die Abgabebedingungen immer wieder geändert werden müssen, um beide Teile zufrieden zu stellen. Zu Beginn des Jahres 1918 hatte der Viehhändlerverband bei der Übergabe des Viehs wiederholt erhebliche Verluste erlitten. Es wurden deshalb die Abgabebedingungen abgeändert und die Viehhändlerverbände Groß-Berlin ebenso wie der Brandenburg-Perliner Viehhändlerverband hoffen, daß für das zweite Halbjahr 1918 die Bedingungen zu keinem Verlust für einen der beiden Vertragsschließenden führen würden. Die Berechnungen des Viehhalters für die Zeit vom 1. Juli bis Ende Dezember 1918 ergaben nun folgendes: Geliefert wurden 42.575 Rinder. Diese Rinder wurden vom Viehhändlerverband im Lande mit = 19.351.524 M. bezahlt. Beim Verkauf an die Viehhändlerverbände Groß-Berlin zahlte diese = 19.303.740 M. Es entstand also für den Viehhändlerverband ein Schaden von = 47.784 M. Es ist dies vom Gesamtvertrau nur 1/4 Prozent. Man hätte also von vornherein, um den Verlust zu vermeiden, den Aufschlag um 1/4 Prozent höher nehmen müssen. Wäre ursprünglich ein volles Prozent mehr erhoben worden, so würden 160.000 M. vom Viehhändlerverband wäre 1 Prozent weniger aufgeschlagen worden, die gleiche Summe von der Viehhändlerverbände Groß-Berlin in dem letzten Jahr erlitten worden sein. Man sieht also, daß bei solchen Rechenungen selbst eine scharfe Verrechnung und auch der gute Wille der Lieferanten und Empfänger Gewinn und Verluste nicht ausschließt. Bei der häufigen Bemängelung der Tätigkeit der Viehhändlerverbände übersteht eben der Laie ganz und gar, daß es sich bei der Schlachtwiehsversorgung des deutschen Volkes nicht um Millionen-, sondern um Milliardenengeschäfte handelt, und daß schon sehr kleine Bruchteile von Prozenten nach oben oder nach unten beträchtliche Gewinne oder Verluste bedeuten können. Daß die Viehhändlerverbände nach der Gründung zunächst einmal, da die Staatsregierung ihnen nicht einen freiwillig Betriebskapital übergeben hat, eine ausreichende Reserve zurückerhalten mußten, war notwendig und erscheint sich gerade in diesem Jahre als durchaus richtig; denn die Viehhändlerverbände sind in der Tat von Monat zu Monat für die Viehhändlerverbände mit sinkendem Gewinn, in einzelnen Bezirken sogar mit langsam steigenden Verlusten verbunden zu sein.

Die Städtevereinsung der besetzten rheinischen Gebiete hat an die Reichs- und Staatsregierung in Berlin die dringende Bitte gerichtet, vor einer entscheidenden Entscheidung in Sachen der rheinischen Industrie- und Gewerbegebiete zu verfahren.

Die Petrolemrationierung bleibt. Die Minister für Handel und Gewerbe haben angeordnet, daß die Verteilung von Petroleum für Kleinbeleuchtungszwecke so lange den Kommunalbehörden überlassen bleiben soll, bis festgestellt, daß genügend Leuchtöl zur Deckung von mindestens 50 v. H. des Bedarfs für den nächsten Winter vorhanden ist oder mit Sicherheit eingeführt werden wird. Um außerdem für die Wintermonate eine genügende Menge Leuchtöl anzusammeln, ist die Abgabe von Petroleum für Leuchtzwecke wie im Vorjahr bis zum 31. August verboten. Nur die Deckung des behördlichen und gewerblichen Bedarfs einschließlich des Bedarfs der Landwirtschaft bleibt wie im Vorjahr unberührt.

Ernennung und Beförderung zum aktiven Veterinär und zum Veterinär des Feuerlöschdienstes. Das Kriegsministerium gibt bekannt: Feldhilfsveterinäre, die die Approbation als Tierarzt erlangt haben, sowie Unterveterinäre sind auf dem militärischen Dienstweg dem Truppendepartement des Kriegsministeriums zur Beförderung in Vorschlag zu bringen. Wenn die Beförderungsbedingungen erst nach dem Abschluß der Kampfhandlungen des Feldzugs erfüllt sind, müssen die Vorschläge die Erklärung enthalten, daß sich die Vorgesetzten nach pflichtmäßigem Ermessen ihrer militärischen und veterinären Vorgesetzten das Vertrauen der Vorgesetzten und Untergebenen erworben haben. Zum aktiven Veterinär werden nach Maßgabe der freien Stellen diejenigen Feldhilfsveterinäre (nach erlangter Approbation als Tierarzt) und diejenigen Unterveterinäre ernannt oder befördert, die auf Grund ihrer als Studierende der Militär-Veterinär-Akademie übernommenen besonderen Dienstverpflichtung zur Verwendung in der Reichswehr in Betracht kommen. Mit Rücksicht auf die Verminderung der Armee wird aber nur eine beschränkte Zahl von Feldhilfsveterinären und Unterveterinären befördert werden können.

Militärärzter. In Erweiterung früherer Erlasse ist seitens des Kriegsministeriums unterm 9. Juli 1919 angeordnet worden, daß die vorerwähnte Urlaubsfrist von Militärärztern vor 8 bis auf weiteres auf 6 Monate festgesetzt ist. Militärärzter erhalten also für die Folge bei Beur-

laungen auf die Dauer von 6 Monaten die vollen Gebührensätze. Einer besonderen Genehmigung des Generalkommandos bedarf es nicht mehr.

Über die Frage der Errichtung einer Zollgrenze am Rhein, zu der die Entente auf Grund des Friedensvertrags befugt ist, soll in einer am 11. August nach Köln einberufenen Vertreterversammlung der Handelskammern des besetzten Gebietes beraten werden. Die Handelskammer Wiesbaden hat sich dieserhalb an die wirtschaftlichen Vereine und größeren Betriebe des Bezirks mit der Aufforderung gewandt, mit größter Beschleunigung Material über die Wirkungen einer solchen Zollgrenze zu sammeln und ihr zuzustellen. Auch alle übrigen Interessenten des Handelskammerbezirks werden dringend ersucht, ihre Anschauungen, Anträge und Wünsche zu dieser so eminent wichtigen Sache der Handelskammer raschstens zukommen zu lassen.

Was müssen wir heute für Auslandswaren zahlen? Angesichts der wieder einsetzenden Handelsbeziehungen mit dem Ausland ist eine Gegenüberstellung der Devisenkurse vor und nach dem Krieg besonders interessant und lehrreich. Danach müssen wir heute für Käufe von den nachstehenden Ländern im Vergleich zur Friedenszeit zahlen: für Käufe in Amerika des Doppelt, für Käufe in England das Fache, für Käufe in Frankreich und Belgien das 2 1/2-fache, für Käufe in Italien das Doppelte als vor dem Weltkrieg. Nur durch Steigerung unserer Produktion, erhöhte Arbeit, Ruhe und Ordnung im Lande können wir die Waren verbilligen, umgekehrt nur verteuern oder erhalten gar nichts.

Zur Erhöhung der deutschen Fischproduktion. Der Landwirtschaftsausschuß der preussischen Landesversammlung hat den Entwurf über die Sicherung der Bewirtschaftung von Fischgewässern, der eine Erhöhung der Fischproduktion herbeiführen will, mit einigen Änderungen angenommen. So hat der Ausschuß die Bestimmung eingeführt, daß jeder Fischereiberechtigte im Interesse der Volksernährung verpflichtet ist, seine Gewässer ausgiebig zu Fischweiden auszunutzen. Ein Brachliegen der Gewässer ist nicht statthaft. Eine Ausnahme machen geschlossene Gewässer bis zu 2 Hektar, die zu Gärten oder Parks gehören. Wer seine Gewässer nicht ausnützt, dem wird das Nutzungsrecht entzogen, das Gewässer wird dem dritten übertragen.

Wo gibt es die meisten Kleinwohnungen? Es gibt wohl in Deutschland heute keine Stadt, die nicht über Wohnungsnot zu klagen hätte. Und namentlich an Kleinwohnungen herrscht großer Mangel. Hierzu verdient eine Aufstellung, die das statistische Amt in Berlin gemacht hat, besondere Aufmerksamkeit. Die Untersuchungen in Orten über 50.000 Einwohnern ergaben, daß der Anteil der Wohnungen mit vier Räumen und weniger am größten in Neufahrn ist. Hier sind 97 Prozent sämtlicher Wohnungen Kleinwohnungen. Von den 90.948 Wohnungen der Stadt haben 78.516 höchstens 4 Räume. An zweiter Stelle kommt Wilm mit 96,1 Prozent, dann Köpenick mit 92,8, Brandenburger a. d. H. mit 91,8, Berlin-Steglitz mit 90,9 Prozent, es folgt: Hof mit 83,4 Prozent, Köpenick a. d. H. mit 86,5 Prozent, Bürgen mit 81,1 Prozent, Borsdorf mit 85,4 Prozent, Chemnitz mit 85, Herne und Slettin mit 84,2, Gelsenkirchen mit 83,9, Buer mit 83,7 Prozent, weiter folgen Ludwigshafen mit 82,5 Prozent, Dortmund und Halle mit 82,9 Prozent, Kiel mit 82,7 Prozent, Hamburg mit 86,5 Prozent, auch die Stadt der Rheinmetallwerke hat überraschenderweise einen Anteil von Kleinwohnungen von 91,7 Prozent. Alle übrigen Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern haben weniger als 80 Prozent Kleinwohnungen von 4 Zimmer abwärts, also auch Mainz. Die wenigsten Kleinwohnungen hat Hannover mit nur 41,1 Prozent, dann Gumburg mit 60,1, Pomm mit 66,6, Kassel mit 67,5 Prozent, Darmstadt mit 67,6, Leipzig mit 60,8, Bremen mit 60,8 und Erlangen mit 62,7 Prozent.

Für Vogelliebhaber. In diesen Tagen muß auf den Abstand hingewiesen werden, der häufig von Vogelliebhabern begangen wird. Vor mancher glaubt, seinen Käfigvögeln eine Wohlfahrt zu erwirken, wenn er das Vogelhaus in die Sonne hängt. Hier aber wird Wohlfahrt nur zu leicht zur Plage. Die Sonnenhitze, die durch die Hausmauern noch verstärkt wird, ist für den Vogel unerträglich und bereitet ihm geradezu Qualen. Also weg mit dem Vogelhaus aus der prallen Sonne! Der Standort des Vogels soll halbschattig sein. Das erreicht man, wenn man den Käfig mit schattenpendenden Blattpflanzen umgibt. Morgen- und Abendsonne kann der Vogel vertragen. Sie schadet nichts und tut dem Vogel gut.

Pensionen. Über die Zahlung der Bezüge von Lehrern im Ruhestand und von Beamtensrenten aus dem Regimentsbezirk Wesen teilt uns die hiesige Regierung u. a. folgendes mit: Zuständig für die Zahlung der Bezüge, Ruhegehalt oder Witwen- und Waisengeld, laufende Unterhaltungen aus Kap. 121 Tit. 40 und 42, bei Altersrenten und Altersrenten aus Kap. 121 Tit. 41 a, laufende Kriegsbeihilfe, sind, soweit die Bezugsberechtigten außerhalb des Regimentsbezirks Wesen wohnen, die Regierung ihres Aufenthaltsorts, für alle außerhalb Preussens wohnenden Empfänger die Regierung in Westfalen. Soweit altentmögliche Unterliegen über die zustehenden Beträge völlig fehlen, werden für die Zahlungsanweisung in der Regel die von den Antragstellern vorliegenden Bewilligungsbeschlüsse, Bescheidungsbeschlüsse usw. genügen. Sind solche Ausweise nicht vorhanden, werden der Regierung auf zunächst schnellstem und sicherstem Wege, wie etwa durch Vermittelung von Vertrauensleuten, persönliche Besprechung, nötigenfalls protokolllarische Vernehmung der Antragsteller, Berechnungen auf Grund der Angaben über Dienstjahre und Dienstleistungen zur Prüfung der Angaben über die Höhe der geschuldeten Bezüge usw., einigermassen sichere Unterlagen zu beschaffen sein.

Preussische Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse laufender Lotterie hat bei Verlust des Rechts bis spätestens zum 8. August er. zu erfolgen.

Zustig-Verordnungen. Die Kanzleiabteilung Hammet, Knoch und Schütz sowie der Kanzleihilfe Peter Klein hier sind zu Kanzlisten beim hiesigen Amtsgericht ernannt worden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * Koncert. Gustav Klouffs Vorsängerkreis veranstaltet Samstag, 5. Uhr, im Frauenklub, Oranienstraße 13, I, ein Schallkonzert. Programme, am Saaleingang erhältlich, berechtigen zum Eintritt.

Aus dem Vereinsleben. * Der „Littantantenverein Wiesbaden“ veranstaltet am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Saale „Zum Teufel“ in Warbach ein Sommerfest, verbunden mit theatralischen Aufführungen, Gesangs- und humoristischen Vorträgen, Tanz und sonstigen Ubertreibungen.

Aus Provinz und Nachbarstädte.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Die hiesige Eisenbahndirektion teilt mit, daß am Donnerstag, Freitag und Samstag dieser Woche die Annahme von Frachtkäufen bei der Güterabfertigung Frankfurt, Hauptgüterbahnhof, gesperret ist. Die Güter- und Güterabfertigungen in Frankfurt nehmen an diesen Tagen nur Lebens- und Arzneimittel an.

Sport.

Freie Turnerschaft Wiesbaden. Der Verein unternimmt am Sonntag, den 27. Juli, eine Wanderung in das Rheingebirge. Abfahrt mittags 7 Uhr mit dem Zug nach Ostrich-Winkel, von hier Wanderung über Mittelheim, Schloß Waldstadt nach Johanniskirch. Weiterwärtig nach dem Ballfahrort Marienthal, durch das Paradies nach dem Ortchen Stedenshausen. Endlich geht es den Pfaffenweg bergauf nach der Haggarter Zange mit dem Aussichtsturm. Nach kurzer Rast geht die Wanderung weiter nach der

Ausland.

Schweiz.

mz. Bern, 22. Juli. Philipp Mercier, schweizerischer Gesandter in Berlin, hat den Bundesrat gebeten, seinen Rücktritt auf 1. September zu genehmigen. Der Bundesrat hat die Demission angenommen. Zu seinem Nachfolger wurde Minister Dr. A. von Planta gewählt.

Frankreich.

mz. Versailles, 22. Juli. In der heutigen Vormittags-Sitzung der Kammer beantragte nach Beginn der Sitzung der Sozialist Bon, die auf der Tagesordnung stehende Diskussion über die Ernennungen zur Ehrenlegion zu vertagen. Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung erklärte sich Ministerpräsident Clemenceau bereit, die Interpellation Roumier über die allgemeine Politik der Regierung sofort zu beantworten.

England.

mz. London, 22. Juli. Die Lords nahmen in zweiter Lesung die Bill an, durch die den Frauen das Recht zur Ausübung öffentlicher Funktionen und der Zugehörigkeit zur Kammer der Lords gegeben wird.

mz. London, 23. Juli. (Reuter. Unterhaus.) In Erwiderung auf eine Anfrage, ob die Regierung beabsichtige, einen regelmäßigen Flugpostdienst zwischen England und Nordeuropa einzurichten, sagte der Vertreter des Luftfahrtministeriums Seel, es bestehe nicht die Absicht, zwischen der Ostküste und Nordeuropa einen staatlichen Flugdienst einzurichten. Die private Initiative werde aber in jeder Weise ermutigt.

Rußland.

mz. London, 22. Juli. Reuter erzählt, daß, während die Bolschewisten behaupten, Zerkowinburg wiedergewonnen zu haben, die Truppen Denikins in Cherson eingesetzt sind. Ein amtliches russisches Telegramm vom 18. Juli meldet, daß 25 Stunden östlich von Pskow vierzigtausend Bolschewisten getötet oder verwundet und 500 Gefangen genommen wurden. Im Abschnitt von Gatschina wurden zwei feindliche Bataillone vollständig vernichtet.

Kleinasien.

mz. Versailles, 22. Juli. Nach der Pariser Ausgabe des „Chicago Tribune“ wurde der englische General Allenby zum Befehlshaber der alliierten Streitkräfte in Kleinasien ernannt. Seine Truppen werden sich zusammensetzen aus Briten, Italienern und kleinen französischen und englischen Kontingenten. Er wird gleichzeitig zum Militärgouverneur von Smyrna ernannt.

Afghanistan.

mz. Simla, 22. Juli. (Reuter.) Stammesangehörige greifen eine britische Eskorte an, die sich auf dem Weg nach dem Fort Landman an der afghanischen Grenze befand, und nahmen sie gefangen.

Die Regerverfolgungen in Amerika.

mz. Washington, 23. Juli. (Sabas.) Kriegssekretär Baker hat Befehl gegeben, zur Verstärkung der Polizeikräfte Truppen heranzuziehen, um eine Wiederholung von Unruhen zwischen Schwarzen und Weißen, die gestern stattfanden, zu verhindern. Marine-Sekretär Daniels gibt bekannt, daß Marine-Infanterie dem Befehl erhielt, sich aus demselben Grunde nach Washington zu begeben. Präsident Wilson hat mit Baker bezüglich der Annahme der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen konferiert.

Al. 8-Zim.-Villa (Wolfsbühde) mit allem modernen Komfort. 100 000 beam. 5500 M.

Größere Villa Parkstr. dicht am Kurh. 300 000 beam. 16 000 M.

Billa, Theodorenstraße Rustiarat v. Red. 100 000 beam. 5500 M.

Moderne Billa Solider Bau, 7 ar. Zim. 200 000 beam. 16 000 M.

Bestigung a. Rhein nächst Wiesbaden, 10 ar. Zim. viel Nebenzim.

Hotel vollständig eingerichtet. 75 Betten. autsch. nachweissbar rentabel.

Haus mit ar. Wirtschaftsräumen u. Kell. für Kleinindustrie.

Schönes Geschäftshaus ohne Hinterbau. in der Blücherstr.

Kleines Geschäftshaus (Kolonialwaren) mit aut. Kaffee- u. Tee-Verkauf.

Kleines Haus mit Dinterb. 3-Z. Wohn. sowie 6 möbl. Zimmer.

26 Huten Aderland an der Weichelmühle. abgeteilt. 200 000 M.

Immobilien-Kaufgesuche 2-Familien-Villa mit Garten.

Moderne Villa a. Weinberg. mit großem Garten.

Moderne Landhaus mit großem Garten. möbl. in St. Gallen.

Kleines Wohnhaus mit Garten. n. o. weit. 100 000 M.

Haus mit 2 Bädern. im Zentrum der Stadt.

Berläufe Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Kaufgabe zahlbar.

Privat-Berläufe Garten, 8 Wochen alt. zu vl. 2000 M.

2 erstklassige Wallache preiswert abzugeben. Joh. Wilh. Langen Monsheim. F109

Pferde-Verkauf. Ein 5-jähriges belg. Pferd ausst. 1. u. 2. Kl.

Lauf- u. Arbeitspferd 4-jährig. mittelmäßig. auch pass. für Herrschaft.

Pferd Ein außerordentliches au 1. Arbeit geeignetes Pferd

Ein Erstlingskalb. fruchtbar. 2 1/2-3 Schock. Milch 100 l. täglich.

Rattenschnitzerei. nachst. preiswert zu verkaufen. Precher. Kömerberg 18. Laden.

Deutsche Schäferhündin. wachsam. u. schön. zu vl. 100 M. Kömerberg 18. Laden.

Ziegenlamm 4 Monate alt. zu vl. 10 M. Kömerberg 18. Laden.

Ein Paar neue weiße Damen-Haarschuhe. nachst. preiswert zu verkaufen.

Zwei Glukten mit je 10 Armen billig zu verkaufen.

Schwere goldene Herrenuhr mit 15 Brillanten.

Ritternappe. Militärmütze. Kinnhut zu verkaufen.

Brühl. Friedrichstraße 37. 3. Billig zu verkaufen.

Helles Couv.-Jadentleib Größe 44. preisw. zu verkaufen.

Schleife Taunusstraße 88. 2. Stad. Blaues Tafeltleib (Gr. 42-44) mit Dornschere.

Ein fast neue Seidenrobe für schl. Person. oranger. gelb. mit Ziffern. billig zu verkaufen.

Flanellhemd. 10. 3. St. Kausardleib. hell. f. neu. Gr. 44. zu vl. 10 M.

Grüne. ein. Kleid mit schwarz. Tüllüberleib (Gr. 46). a. für Bühne. weinrot. Dolsch. m. Chiff. (Gr. 44). hellbl. (Gr. 44). hellbl. (Gr. 44). hellbl. (Gr. 44).

Ein Gradanzug 1 Gehrodanna. 1 Grad. 1 Gehrod. 3 weiße Westen.

H.- u. Damenkleider Damenhüte. 5. u. Dam. Schuhe. v. neue u. 2. Herrenhalbschuhe.

Feldgr. Joppenanzug (neu herabz.) zu verkaufen. Helfrichstr. 13. 2.

Tennishose u. weiße Herrenleibchen. Schuhe (Gr. 42) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Ein Paar n. Damenstiefel (Größe 37-38) zu verkaufen.

Or. schön. franz. Bett m. Patent. u. vt. Daar. u. araben billig zu verkaufen.

Schwarze Lederhandschöffer. Oberhemd (Gr. 41) und Handschuhe (Gr. 43).

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

2 Nähmaschinen (nach) zu verkaufen. Friedrichstraße 29. 1. r.

1 Herd 106x70 und 2 Kl. Herd. 2 ein. Weistelle 2.00x1.50.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

Ein w. Gasherd preiswert zu verkaufen. Gassenstraße 5. 1. r.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3 elektrische Klingel 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39.

Schwarze Sofen, Nr. 85,
zu kaufen gesucht. Deber,
Bismarckstr. 6, 61b.

Zu kaufen gesucht
Echt. Teppiche, Gobeline,
alt. Porzellan u. Kristall,
Silber- und Schmud-
gegenstände, Miniaturen
Stückerien und Spitzen.
Lina Höffler, Taunus-
straße 27.

Nur D. Gipper,
Riehstr. 11 Tel. 4878,
zählt am besten
f. Kleider, Schuhe, Wäsche,
Möb., Teppiche, Linoleum
Gard., Gold, Silber usw.

Piano gesucht
gegen bar. Fr. Braun,
Selenenstr. 16.

Ein Amateur
w. 1 alte Geige (italien.)
zu kauf. Sich zu verb. od.
Schreib. an Michel, Friedrichs-
straße 10.

Grammophon
mit Platten gesucht. Off.
unter N. 364 Taubl.-Verl.

Eßservice
für 6 Personen zu kaufen
gesucht, wenn auch nicht
vollständig. Offerten unter
D. 380 an den Taubl.-Verl.

Einricht., Einzelmöbel
jed. Art. Teppiche, Diwan-
decken, Korzieren, u. Holz-
Sessel, Dekor. u. Kunst-
gegenst., Gold- u. Silber-
gegenst., Meissner, echte Porz.,
Antiquitäten u. dergl.
kauft zu gutem Preis
Klopper, Friedrichstr. 33,
Telephon 1627.

Brautpaar
sucht von Herrschaft eine
Schlafzimmer-Einrichtung
zu kaufen. S. Müller, bei
Ged. Müllerstr. 18.

Schlafzimmer
für 1 Pers., in hell Eich.
zu kaufen gesucht. Off.
m. Preisangabe an Godebender,
Montenheim bei Mainz,
Weinstraße 33.

Schlafzim., Kücheneinr.,
Bettst., Div., Kr., Spiegel
u. gut erh. Teppich, Kamin-
maschine zu f. gel. Schorn-
stein. Selenenstr. 1, 1. Et.

Möbel-Ankauf.
Herrsch. u. bürgerliche
Wohnungseinricht., eine
gut erh. Möbel, Teppiche,
Dress, Blüsch, Gardinen,
sowie ganz neu
kauft des Herrn
Mühlhaas 8, 8. Et.

Komplettes Schlafzimmer
und Wohnzimmer,
auch gut erh. einzelne
Stücke, zu kaufen gesucht.
Meier, Wöhrstr. 53.

Gebrauchte Möbel
aller Art kauft
Schramm, Kersstr. 28.

Herrn-Schreibstisch
mit Aufsatz zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Preis u.
N. 377 an den Taubl.-Verl.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Offerten unter N. 9535
an D. Arena-An.-Exp. d.
Mainz. F30

Eine Westmaschine
mit Rolle, mit Handbetr.,
zu kaufen gesucht. Barth,
Wöhrstr. 5, 61b. 1.
nach 6 Uhr abends.

Rasierstühle
zu kaufen gesucht. Offert.
u. N. 380 an d. Taubl.-Verl.

Schöne Etage
für Rippe zu kauf. gef.
Off. u. N. 378 Taubl.-Verl.

Puppenbett
(vollständig) aus best. Holz
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preis u. N. 101 an
Taubl.-Verlag.

Gute Nähmaschine
abt. verfahren. zu kaufen
gesucht. Offert. u. N. 379
an den Taubl.-Verlag.

Nur gut erh. Singer-
oder Decker Nähmaschine,
die zu 200 Mark zu kaufen
gesucht. Rab. Selenen-
str. 1, 1. Et.

Gasbadeofen
zu kaufen gesucht. Off. u.
N. 381 an den Taubl.-Verl.

Rüchenherd
am liebsten weiß. zu f.
gesucht. Off. mit Preis
an Walter, Selenstr. 13.

Holzwohle
kauft Drogerie Bode,
Taunusstraße 5.

Gebr. gut erhalt. weißer
Rüchenherd
ev. mit Gaskocher
od. Gasherd mit Bratpfen
preisw. gesucht. Quirin,
Rheinstraße 59.

Rechaniker-Drehbank,
gut erhalten, zu kaufen
gef. Angebote mit Preis
unter N. 377 an den
Taubl.-Verlag.

Gut erhaltener
Kinderwagen
zu kauf. gef. Fr. Peterson,
Herrstraße 3, Katterke.

**Eisenblech-
Kisten**
groß, mit Deckel, sucht zu
kaufen Dr. Bruch, Kabrif-
barm. Gräv. Dohheim.

Altes Zinn, Kupfer,
Messing, Blei läuft höchst-
zahlend P. J. Fliegen,
37 Wagemannstraße 37.

**Altmessing, Altkupfer,
Zinn u. Blei**
kauft best. W. Schäfer,
Friedrichstraße 10.

Leere u. zerbrochene
Kisten
zu kaufen gef. Off. mit
Preis u. N. 379 Taubl.-Verl.

für Schäferhund, nur
tadellos erhalten. zu f.
gesucht Kerstal 53.

**Gold- u. Silbermünzen, Bestecke, Leuchter, Aufhänge,
Zahngelbte, Schmuck, Uhren, Ketten, Kreuzstifte, Platin,
Zahngelbte**

in Kaufhof u. Gold, Pfandheime von Frankfurt, Mainz
und Wiesbaden kauft zu zeitgemäßen realen Preisen

Julius Rosenfeld
Wagemannstraße 15 Telephon 3964.

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngelbte
kauft zu allerhöchsten Preisen
**Stummer, Neugasse 13, 2.
höchst. Preisen**

Ich zahle die allerhöchsten Preise für alte
Zahngelbte,
ob ganze, zerbroch., od. solche, die in Kautschuk gefaßt
sind, Brennstifte, Reiplatin, Gold- u. Silbersachen,
Brillanten

Leuchter, Pokale, Aufsätze, Bestecke, Pfandscheine
vom ganzen besetzten Gebiet.
**L. Grosshuf, Wagemannstr. 27, 1. St.
Telephon 4424.**

Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten
und nicht früher verkaufen zu wollen
bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Gebisse
alte und zerbrochene, sowie jedes Quantum
Platin
per Gramm 22 Mk.

u. Holzbrandstifte werden zu den höchsten Preisen
angekauft. Nur am Freitag, den 25. Juli, ganzen
Tag im Hotel Vogel. F30

Steinlauf.

Sie brauchen nicht nach
dem **Hotel.** — Bringen Sie
Ihre alten
Gebisse sowie **Platin**
zu mir.
Zahle per Gramm
25 Mark.
— Ständiger Ankauf. —

Julius Rosenfeld,
Wagemannstraße 15, Laden.
Antiquitäten.

Ernst Käufer sucht antike Kunstgegenstände
zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel,
Berseer Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter,
Silbergeschirre, Porzellan, Kupferstiche usw.
Luftig, Taunusstraße 25.
Fernruf 4678.

Guterh. Klavier gesucht.
kauft, Werderstraße 10, 4.

Flaschen
fast alle Sorten Lumpen,
Papier, Kleben, Dosen u.
Rebelle
werden abgeholt
zu allerhöchsten Preisen.
S. Sippel,
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

**Papier u. Flaschen
Felle, Reutuch,**
Metall usw. kauft zu den
h. Preisen D. Sippel,
Riehlstraße 11. Tel. 4878.

Mehrere, gute,
gebrauchsfähige
Weinfässer,
50-100 Ltr. Inh.,
zu kaufen gesucht.
Offerten u. D. 374
an d. Taubl.-Verlag.

Reste aller Art, Neu-
tuchabfälle, Kleben, Dosen,
felle, Pap., Lumpen kauft
best. E. Still, Wöhr-
straße 6. Telephon 6068.

Zah-Lagersteine
oder gutes Lauerholz zu
kaufen gesucht. Anob. u.
N. 380 an den Taubl.-Verl.

Gerüstholz und Diele
für Linder gesucht. Off.
u. D. 373 an d. Taubl.-Verl.

Brillanten
Gold- und Silbermünzen, Bestecke, Leuchter, Aufhänge,
Zahngelbte, Schmuck, Uhren, Ketten, Kreuzstifte, Platin,
Zahngelbte

in Kaufhof u. Gold, Pfandheime von Frankfurt, Mainz
und Wiesbaden kauft zu zeitgemäßen realen Preisen

Julius Rosenfeld
Wagemannstraße 15 Telephon 3964.

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngelbte
kauft zu allerhöchsten Preisen
**Stummer, Neugasse 13, 2.
höchst. Preisen**

Ich zahle die allerhöchsten Preise für alte
Zahngelbte,
ob ganze, zerbroch., od. solche, die in Kautschuk gefaßt
sind, Brennstifte, Reiplatin, Gold- u. Silbersachen,
Brillanten

Leuchter, Pokale, Aufsätze, Bestecke, Pfandscheine
vom ganzen besetzten Gebiet.
**L. Grosshuf, Wagemannstr. 27, 1. St.
Telephon 4424.**

Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten
und nicht früher verkaufen zu wollen
bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Gebisse
alte und zerbrochene, sowie jedes Quantum
Platin
per Gramm 22 Mk.

u. Holzbrandstifte werden zu den höchsten Preisen
angekauft. Nur am Freitag, den 25. Juli, ganzen
Tag im Hotel Vogel. F30

Steinlauf.

Sie brauchen nicht nach
dem **Hotel.** — Bringen Sie
Ihre alten
Gebisse sowie **Platin**
zu mir.
Zahle per Gramm
25 Mark.
— Ständiger Ankauf. —

Julius Rosenfeld,
Wagemannstraße 15, Laden.
Antiquitäten.

Ernst Käufer sucht antike Kunstgegenstände
zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel,
Berseer Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter,
Silbergeschirre, Porzellan, Kupferstiche usw.
Luftig, Taunusstraße 25.
Fernruf 4678.

Guterh. Klavier gesucht.
kauft, Werderstraße 10, 4.

Militär- u. Zivilkleider u. Schuhe
sowie Fahr- und Motorräder, auch Teile u. Bereifungen,
meh. Spielachen, photogr. Apparate, Prismen-fern-
gläser, Nodelschlitten, Eisk., Musikinstrumente, Koffer,
Romane, Antiquitäten, Uhren und bessere Aufstellfächer
kauft zu höchsten Preisen, auch von Händlern.

Endwig's Gelegenheitskauf-Geschäft,
Mauritiusstr. 6. Streng reell. Mauritiusstr. 6.

Piano
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten an Schod,
Bismarckstr. 6.

— besseres Instrument —
gegen hohen Preis ge-
sucht. Offerten an
Fr. Vogel, Nr. 16.

Unterricht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Mädchenpensionat
in Wiesbaden
sucht zum 15. Sept. eine
tücht. Hauslehrerin
für die franzöj. Sprache.
Nur solche, die d. Sprache
vollkommen beherrschen,
wollen sich schriftl. melden
oder von 11-12 Uhr vor-
mittags vorstellen bei
Fräulein A. Saronk,
Wöhrstraße 25.

Franzöjisch!
Junge Mann mit Vor-
kenntnissen sucht für den
ech. Unterricht nach einem
bestimmten Lehrplan ge-
eigneten Lehrer mit guter
Ausprache, am liebsten
Dr. phil. Off. u. N. 379
an den Taubl.-Verlag.

Schwache Schüler
erhalten wahr der Ferien
in Mathematik u. Sprach-
d. erf. empfehlenswerte
akademische Lehrkraft er-
folgreich erndt. Nach
Off. u. N. 380 Taubl.-Verl.

Deutsch, Unterr., Nach-
in all. Fäch. erteilt gepr.
Lehrerin, Wöhrstraße 14, 1.
Deutsch, Franz., Englisch.
Gründlichen Unterricht
erteilt Sprachlehrerin
Wöhrstraße 20, 3.

Priv.-Unterr. J. Erwachsene
J. H. Frings, Rheinstr. 63, 1.
i. Hause Restaur. „Wies-
Man beachte m. Schauk.
m. Original-Erfolgen

Hand- und Zierschrift
unt. Gar. d. sich. Erfolges
b. d. schlecht. Handschrift.
Dopp., amerik. u. Hotel-
Buchf., Rechnen, Bank-
kontokor. etc. Tel. 3027.

Max Bucksath
Hofopernsänger a. D.
Rauenthaler Str. 20, 1.
Gesang-Unterricht.

Singen ohne An-
strengung (loser Ton)
individuelle Stimm-
behandlung. Honorar
3 Mk. p. Std. Sprech-
stunden 1-3 Uhr.

Klavier-Unterricht
wird gründl. erteilt, sowie
Klavierübungen übernimmt
Rismordring 36, 1 r.

Wer erteilt
Zitherstunden?
Am liebst. Nähe Rheinstr.
10 u. N. 378 Taubl.-Verl.

Tanzunterricht
einzeln u. in Gesellschaft
ert. jederzeit u. unangiert
B. Klavner u. Frau,
Dohheimer Str. 20, 1. Et.
Tanzschule Max Kaplan,
gepr. 1889. Privatstunden
zu jed. Zeit. Wöhr-
länder, z. u. l. in 2-3 St.
Wohnung Wöhrstr. 16.

Tanzen
lehrt jederzeit unangiert
allein u. in Gesellschaft
A. Böller, Röhstr. 9, 1.

Verloren - Gefunden
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Prof. m. 2 Photogr.
verloren. Gegen Belohn.
abzugeben Wöhrstraße 7,
Rietzelbau Dach.

Wäsche zum Waschen
u. Pülsen nimmt an
Waschanstalt Frau Pfeifer,
Fahrradstr. 14.

Wäsche zum Waschen
u. Pülsen wird angen.
Siegler, Adolfstraße 3.

Friseur
Junges Mädchen nimmt
nach Stunden an. Adresse
im Taubl.-Verlag.

**Manicure-
Salon**
M. Bommersheim
Dotzheimer Strasse 2, 1
am Residenz-Theater.
Telephon 1178.

Schönheitspf. Knecht,
Krieha Michel, Taunus-
straße 19, 2. am Radbr.

Massage, Manicure,
Geeign. Zubeh., Mittel-
straße 4, 1. a. d. Panagaffe.

Elegante Nagelpflege.
Moriz
Abi Rogent, Straße 17, 2.

Schwed. Gymnastik
läßt aus von 11-7 abds.
Wini Smoli Kirche 10, 1

Geübte Friseur
im Ondulieren nimmt
nach Damen an. Off. u.
N. 373 Taubl.-Verlag.

Verchiedenes
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

in jeder Höhe
monatl. Rückzahl.
verleihen sofort
H. Blume & Co., Hamburg 5.

Geld gibt N. Klein, Taunus-
str. 14, 61b. 3. Sprechz.
9-12, 2-7, Sonnt. 10-3.

25%
— Mindest-
Kapitalanlage

reid. Existenz für Tech-
niker oder Kaufmann d.
Übernahme eines sou-
veränen Geschäftes mit
verschiedenen potentiamtl.
geschätzten lukrativen Ver-
kehrsartikeln, Fiet-
trich Licht u. Kraftbetr.
1 Minute vom Bahnhof,
in einem Städtchen von
4000 Einw., Nähe Groß-
stadt. Auf Wunsch kann
Wohnhaus mit Werkstatt
u. 3. Rim. Wohn. Nähe u.
Büro, mit Wasserleitung
u. Vorgarten, auch käuf-
lich erworben werden. Er-
forderl. 20 000-30 000 Mk.
Nur ernsthafte Interess.
wollen sich u. N. 936 an
den Taubl.-Verlag wend.

Die Dame
welche am Sonntag, den
20. 7., nachm., aus Be-
sehen eines Herrenbüros
an der Gorbode erhalten
hird, arbeiten, denselben in
der Wöhrstr. 18, 1.
Turnhalle, Walter Str. 18,
abzugeben, da die Dame
erkannt ist.

Geschäftl. Empfehlungen
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Kellerer Kaufmann,
betruenenwürdig, empfiehlt
sich für die Abendstunden
zu kaufmann. Arbeiten
(Bücherarbeiten und ber-
leichen). Gef. Angebote
u. N. 379 Taubl.-Verlag.

Fahren, Umzüge
ber Federrolle w. prompt
u. gewissenhaft erledigt.
Rab. Telephon 302

Matrasen u. Polstermöbel
werden gut u. billig aus-
gearbeitet. pr. Material.
Eigene Werkstätte. Stern,
Bismarckstr. 15.

Auf u. Umarbeiten
v. Betten u. Polstermöbeln
gut und billig. Raiff,
Riedersbitt. 6, Wöhr-
str. 18, 1. et. emalliert.
Wöhrstraße 36, 1.

Ofenheker Möjer
— Telephon 3227. —
Bitte aufschreiben!

Junge Frau
empf. sich im Anfert. von
Damen- u. Kinderh. jeder
Art. a. Knabenh. Kaiser,
Wagemannstraße 16, 2.

Schneiderin
nimmt nach Stunden an in
u. a. d. Gasse, Leonoren-
straße 10, 61b. Part.

Korsetts
w. bill. gem. u. repariert
Wöhrstraße 47, 61b. 2.

Strümpfe
w. gestrickt u. angestrickt.
Kraus, Auf. Grünwald,
Rindgasse 19, 61b. 1.

Strümpfe werden neu-
u. angestrickt bei Adam,
Dohheimer Str. 103.

Privatbäckerin
sucht Herrschafts-Kunden.
Off. u. N. 380 Taubl.-Verl.

Wäsche z. Wasch. u. Pü-
len, w. angen. Best., Hotel-
u. Herrschafts-W. Raberes
Wöhrstr. 15, 61b. 1.

Stärkwäsche
wird angenommen.
Hofmann Wäscherei,
Rieserwaldstraße 6.
Stärkwäsche zum Waschen
u. angen. Luisenstr. 35, 3.

**Wer liefert 50 M.
künstlichen Efeu?**
Off. u. N. 377 Taubl.-Verl.

Wer tauscht
großen, neuen, grünen
Lampenschirm gegen einen
alten? Gef. Angebote
unter N. 373 an den
Taubl.-Verlag.

Guter Geiger (Solist)
u. Pianist sof. frei; auch
für auswärtig. Gef. Off.
mit Honorarangebe unter
N. 375 a. d. Taubl.-Verl.

Tücht. Wäscherei
für Haushalts-Wäsche so-
fort gesucht. Off. m. Preis
unter N. 378 Taubl.-Verl.

30 Mt. Belohnung
demjenigen, der mit eine
2. Rim. Wohn. bis 15. Okt.
nachweist. Gef. Off. an
Trautmann, Riechstr. 6, 1.

**Welche Firma
Geschäft oder Herrschaft**
läßt Friseurgesch. als Be-
fahrer im Auto mitfahren,
damit derselbe sich wieder
in seinen Beruf hinein-
arbeiten kann. Off. unter
D. 381 an den Taubl.-Verl.

Netter jüdischer junger
Mann sucht per 1. August
auten Mittags u. Abend-
tisch. Offerten u. N. 378
an den Taubl.-Verlag.

Welches gebildete
Fräulein
od. Kriegerswitwe

ohne Möbel wäre geneigt,
von Anfang Oktober ab
das gemüllte in schöner
Lage Wiesbadens gelegene
Haus einer alleinstehend.
Dame (Stabsarbeitsw.)
zu teilen. Gef. Off. erh.
N. 9674 an D. Arena-An.-
Exp. Mainz. F30

Witwer
rüstig, Witte der 30er J.,
im Hofesfach tätig, wünscht
sich mit fleißigem, tüchtigem
Fräulein, Witwe ohne An-
hang nicht ausgeschlossen,
Ende der 30er Jahre, per-
fekt im Haushalt und für
Betriebsbetrieb geeignet, zu
verheiraten. Vermögen er-
wünscht, jedoch nicht un-
beding. erforderlich. Aus-
führliche, nur ernsthafte
meinte Offerten mit Bild
unter N. 380 an den
Taubl.-Verlag erbeten.
Diskretion Ehrenfache.

Heirat!
Tücht. Geschäftsmann der
Wöhrstraße, 25. J. alt,
aus guter Bürgerfamilie,
in fester Lebensstellung,
1000 Mk. Einl. u. 25 000
Mark Vermögen, wünscht
mit tücht. jung. Bürgers-
oder Landwirtsch. im
Alter von 21 bis 27 J.
zwecks Heirat bekannt zu
werden. Gef. Zuschrift m.
Karlmann der Wöhrstr.
u. Photogr. unter N. 377
an den Taubl.-Verlag.
Diskretion Ehrenfache.

Heirat!
Tücht. Mädchen v. Lande,
28 J. alt, mit 1 Jung., ca.
3000 Mk. Verm., w. mehr,
w. j. hoch. Heirat mit
Landwirt, Geschäftsm. od.
H. Beamten in Betr. zu
treten; auch Witwer nicht
ausgesch. Off. mit Bild
unter N. 101 an Taubl.-
Verlag. Bismarckstr. 19.

Anst. Herr
sucht anständ. nett. Mädch.
od. ja. Wwe. ohne Anh.
f. zu lebn. av. Heirat.
Anonim. zweckl. Off. mit
Bild u. L. 380 Taubl.-Verl.

Grosser Verdienst
bietet sich Herren und Damen durch
Vertrieb eines MASSEN-ARTIKELS,
den jedermann gebraucht, der nach-
weilich einen Absatz von
600 000 Stück erreicht hat.
Vorführung der Brauchbarkeit des Artikels
ohne Kaufzwang bei **W. KREMER,**
Wiesbaden, Seerobenstrasse 32,
von 9-12 u. 3-6 Uhr.
Vertreter des „Schuhfreund“ D. R. P. für
den rechtsrheinischen Brückenkopf Mainz.

Echte holländ. Zigarren

Preislagen von 65 Pfg. bis Mk. 1.- je Stück.

= Abgabe von Originalkistchen =

Walther Seidel : Ernst Kuhlmann

Wilhelmstr. 56. Tel. 6594. Wilhelmstr. 34. Tel. 919.

992

Versteigerung.

Freitag, den 25. Juli, vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause

84 Dogheimer Straße 84

nachverzeichnete Gegenstände:

1 Werkbank mit Schraubstock, 1 Amboss, 1 Werkstisch, 1 Fahrrad, ca. 200 Backsteine, Partie Bretter, Rifen, Bütteln, Gärtnerglas;
ferner: Meyers-Regalon, 2 Rodelschlitten, div. Regale, 1 Klavierstuhl, div. Weingläser, Puppenmöbel, Glasbilder, Partie Fuß- und Robeartikel
freiwillig, meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn.

Georg Jäger

Auktionator und Taxator.

Beltrichstraße 22. Telefon 2448. Begr. 1897.

Krankenwein

hervorragender milder naturreiner
Rotwein Probeflasche **Mk. 5.95**
bei 10 Fl. 5.75
Reiner Bordeaux Medoc 9.40
ohne Glas und Steuer.
Hubert Schütz & Co., Weinhandel,
Nikolastraße 28. Fernsprecher 6331.

Lagerfähigen Kautabak (schwarz, braun),
sowie ungebeizte Kautabakrollen hat laufend große
Posten abzugeben.

Rauchtabak, jed. Quant. gar. rein.
Probe-Postkoll. geg. Nachn. unter billigster Berechnung.
S. Müller-Opp, Tabakfabrikate.



Kesselofen
Kochherde
Öfen aller Art
Ersatzteile.

M. Frorath Nachf., Kirchg.
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte. 24

Bis Ende August bin ich in meinem medico-
mechan. Institut nur Wochentags vormittags von
9-12 Uhr zu sprechen, nachmittags und Sonntags
nur nach vorheriger Verabredung.

Dr. Amson

Spezialarzt für orthopädi. Chirurgie, Heilgymnastik
und Massage, Taunusstraße 6.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Salmabacher Str. 52, Ecke Wehrstr.

Sprechstunde:

von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.

In den meisten Fällen

garantiert schmerzloses Zahnziehen,
feinste Gold- und Kautschukarbeiten.
Schönendste Behandlung. - 7788. Preise.

Zurückgekehrt

Dentist Hohn,

 Kirchgasse 25.

Sprechstunden: Dienstags
Donnerstags } von 9-12
Samstags }
und täglich von 2-6.

Groß. Schuhverkauf

Neugasse 22, Part. u. 1. Stock.
Spangen- und weiße **Leinenschuhe** für
Damen u. Kinder. **Braune u. Hochschaff-**
stiefel in großer Auswahl. 989

Knabenpensionat Bärmann'sche Realschule in Bad Dürkheim, Pfalz.

(Berechtigte Lehranstalt.)

Die Schlußzeugnisse berechtigen unter anderem
zum Uebertritt in die 7. Klasse einer Oberrealschule.
Auch in diesem Jahre wieder haben sämtliche
(44) Schüler der Oberklasse die Schlußprüfung
bestanden. F 109

Beginn des neuen Schuljahres: 10. September 1919.

Auskunft und Pensionatsordnung durch den

Direktor:

Professor Bärmann.

WILH. HÖCKER

 SCHILLER-
PLATZ 2

HAUS- u. KÜCHEN- GERÄTE

SEHR PREISWERT

EINKOCHGLÄSER MIT MASSIVEM RAND

GUTE GUMMIRINGE

Albert Brezing

staatl. erm. Fahrlehrer

Dogheimer Str. 20 Telephon 3016

empfiehlt seine

Automobil-Reparatur-Werkstatt

für Personen- und Lastwagen.

Nathan Heß, Taunusstr. 5

Elektr. Tisch-, Ständer- u. Bettlampen,
Ampeln, Kronen, Zuglampen.

Anfertigung von Seidenschirmen
in eigener Werkstatt. 678

Rhein-
str. 47. **U.T.A.** Rhein-
str. 47.

Allein-Erstaufführung!

Die große Woche!

!!! Der Mann der Tat !!!

Die gewaltige Liebes- und Gesellschafts-
Tragödie in 4 Akten.

Zwei Fliegen und ein Schlag.

Ein Lustspiel voller Ränke u. Liebe in 2 Akten.

Voranzeige. Ab Samstag:
Das gewaltige Filmwerk

Der Todesritt auf dem Riesenrad

Gute Gelegenheit!

Disponibel hier auf Lager:

Große Partie

baumw. Strümpfe, Taschentücher, Bade-
tücher, Flanelle, Zephir u. Madapolam.

SIMPO, F193

Malnz, Kaiserstraße 29 1/10.

Thalia-

Kirchgasse 72 Theater Teleph. 6137

Erst-Aufführung!

Bettler G. m. b. H.

Grotesko in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Alwin Neuss.

Papa . . . , ich liebe sie alle.

Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit 4-11 Uhr, Sonntags 3-11 Uhr.

KINEPHON

Erstklassige Lichtspiele

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Erst-Aufführung!

HEDDA VERNON

in dem spannenden Drama

„Der Peitschenhieb“

4 Akte.

In falscher Behandlung

reizendes Lustspiel mit

ILSE BOIS.

Am Flügel: Herr A. Rausch.

Spielzeit v. 4-11 Uhr, Sonntags v. 3-11 Uhr.

ODEON

Moderne Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Tel. 3081. © Tel. 3081.

Neues

Eclair-Programm mit

deutsch-französ. Text.

Der Unterschied

(La distance.)

Drama in 4 Akten.

Das Geheimnis der

alten Burg

(Le secret du vieux

Manoir.)

Drama in 2 Akten.

Schöne Naturbilder.

Spielzeit v. 4-11 Uhr,

Sonntags v. 3-11 Uhr.

MONOPOL

Elegante Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8,

Haltestelle Rheinstr.

Tel. 140.

Erst-Aufführung

Das Mädchen

aus der

Opiumhöhle!

Sensationschauspiel

in 4 Akten

mit der schönen

Joan Andersen.

Eine Treppe zu hoch.

Köstliches Lustspiel.

Spielzeit von 4-11 Uhr.

Sonntags v. 3-11 Uhr.

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstraße 12.
Tel. 6137.

Neues

Pathé-Programm
in deutsch. und fran-
zösisch. Textschrift!

Die Großen.

Sensations-Drama in
4 Akten von Pierre
Véber.

Lustiges
Belprogramm.

Spielzeit 4-11 Uhr,
Sonntags 3-11 Uhr.

3 Stück 18er Weine

Spezialweine zu verb. Röh.
zu ertr. bei Diefenthaler,
Schulberg 21.

Simbeerjast

in Ruder eingekocht, höchst
konzentriert, in bekannter
Güte empfiehlt Kond. Isrei
Germ. Futterhecker,
Richtersberg 21.

Nordhäuser Verche

Kautabak

eingetroffen.

Empfehle ferner:

Zigarren

zu 40, 45, 50, 55, 60-120 Stk.

Zigaretten, la Rauch-

tabak u. Schnupftabak.

H. Arieving, Albrechtstr. 3.

Fußballblasen

und

Tennisbälle

billigst.

Händler Rabatt.

Seel. Schwab. Str. 27.

Sommerproffen

vertreibt man wie abge-

maichten. 3 Stk. Wilhelm

Wend, Dörflein, Rhein.

Theater

Residenz-Theater.

Donnerstag, 24. Juli.

Die Geisha.

Operette in 3 Akten v. S. Jones.

Fig. (Sinfon.) Offiziere R. Zaher

Bronnolle S. M. S. Wernsd

Cunningham Schild. Gröbner

Scimitan Irste" J. M. Gutz

Seelstedt Anni Hans

Wun-Hil Eduard Wä

Roxaus Jimari Hans

Ratana Martin Hoff

Baby Wonne Charl. Hanle

Wallo J. Hre Lucie Hanwe

Marie Fremd Mia Jacob

Geith I. Inman Lucie Sigmund

Juliette St. Pfeffer-Leut

Wimola San Camp Cure u. S.

O Rita San Rio Marione

O Rama San Erna Selke

O Rimoto San Paula Herz

O Romurafati Sou Galat

Rami Agnes Weinat

Tafamini Rudolf Doms

Ein Rusi Willy Alen

Anfang 7.30, Ende geg. 10 Uhr.

Sturhaus-Konzerte

Donnerstag, 24. Juli.

Abonnements-Konzerte.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr

Ausgeführt von dem verstärk

Residenztheater-Orchester.

Leitung: Paul Freudenberg.

1. The Honey-mover - Marsch

von Rosey.

2. Ouvertüre zur Operette

„Banditenstreiche“ von Fr.

v. Suppl.

3. Erinnerung an den Garde-

See, Lied von Hötzel.

4. Espana, Walzer von Wald-

teufel.

5. Ouvertüre zur Op. „Martha“

von F. v. Flotow.

6. Die Mühle im Schwarzwald,

Idyll von Ellenberg.

7. Potpourri aus der Operette

„Die Puppenfee“ von Bayer.

8. Jugendstreich, Galopp von

C. Ziehrer.

Abends 8 bis 10 Uhr:

Ausgeführt von dem Wies-

badener Musik-Verein

unter Leitung von E. Lindner.

1. Staatszielbewußt, Marsch

von Ferd. Meißner.

2. Lustspiel - Ouvertüre von

Käfer-Bella.

3. Duetts aus der Oper „Man-

tans“ von Wallace.

4. Im Walzerhaus, Walzer

aus der Operette „Die

große Kavne“ von Lincke.

5. Soldatenleben, ein Tonbild

von Käfer-Bella.

6. Ein Immortellenkranz auf

das Grab Lotzings, Fas-

tasle von Rosenkranz.

7. Ivesse d'Amour (Ich hab'

anmal a Rauscherl gehab')

Lied von K. Kapeller.

8. Ungarische Tänze Nr. 1

und 6 von Brahms.

9. Aus und mit dem Publikum

Potpourri von O. Feist.

10. Groß aus Wiesbaden

Marsch von E. Lindner.

Walhalla

Vom 23. bis 25. Juli:

Des Glückes lachender Erbe

Spannendes Drama in 5 Akten.

Paul Heidemann

Paulchen Semmelmanns Flegeljahre.

Tolles Lustspiel in 3 Akten.